

Handgemachte Folk-Klassiker

fbac Twist.

Beim Heimathaus in Twist hat das 5. Internationale Musikfestival im Zirkuszelt stattgefunden. Das Musikereignis startete Freitag mit einem Abend, der ganz im Zeichen des Irish Folk stand: Die Band „Shamrock“ stand auf der Bühne und hatte das Publikum schon nach dem zweiten Song voll im Griff: In einem echten Zirkuszelt wurde zu den Klängen irischer Lebensfreude geklatscht und getanzt, gestampft und geschunkelt. „Shamrock“ ist übrigens die Bezeichnung für das Kleeblatt, einem der wichtigsten irischen Symbole.



„Nick O’Tailor“ alias Nico Schneider von der Seldom Sober Company. Foto: Frauke Backs

Auch Klaus Brüggemann und Willi Veltrup besuchten das Festival am Heimathaus, nicht zum ersten Mal, wie sie betonten, und zeigten sich wieder einmal begeistert: „Es ist wie jedes Mal klasse! Klasse organisiert und mit Top-Musik, aber das kennen wir ja gar nicht anders“, unterstrich Veltrup. Brüggemann ergänzte: „Schön ist die familiäre Atmosphäre hier, und dass es nicht so riesig ist, dass sich alles verläuft.“ Beide waren sich einig, dass das Festival eine wichtige kulturelle Einrichtung für die Gemeinde Twist ist, und wünschten den Veranstaltern auch für die kommenden Jahre viel Publikum.

„Shamrock“ riss das Publikum vor allem durch Folk-Klassiker wie „Dirty old town“ oder „Whisky in the jar“ mit. Daneben kamen aber auch traditionelle irischen Polkas, eigene Kompositionen und Balladen zu Gehör. Erst nach knapp zweistündiger Vorstellung und einer lautstark eingeforderten Zugabe räumten die fünf Musiker die Bühne.

Die Mitglieder von „Shamrock“ waren nach dem Gig restlos zufrieden. Gitarrist und Sänger Waldemar Hübner stellte fest: „Es war ein super Auftritt, gute Stimmung, die Atmosphäre im Zelt war toll – vor so einem vollen Haus macht es immer Spaß!“ Auch sein Bandkollege Michael Rose sagte: „Das Publikum hier in Twist war super. Wir feiern jetzt noch ein bisschen und hören uns die nächste Band an.“

Die zweite Band auf der Bühne war die „Seldom Sober Company“ aus Sachsen-Anhalt. Die fünfköpfige Formation, deren Name übersetzt so viel wie „selten nüchterne Gesellschaft“ bedeutet, überzeugte vor allem durch die große instrumentale Vielfalt: Neben verschiedenen Banjos, Violine, Mandoline, Mundharmonika, Klavier, Kontrabass, Maultrommel, Schlagzeug und Gesang wurden auch der Dudelsack und die singende Säge einfallsreich arrangiert, um die bekannten Favoriten aus dem großen Repertoire des Irish Folk stimmungsvoll umzusetzen.

Mit Liedern wie zum Beispiel „Galway Piper“, einem alten irischen Song über die gleichnamige Hafenstadt auf der grünen Insel, brachte die Formation den irischen Folk musikalisch auf den Punkt. Dazu gab es einen hohen Spaßfaktor: Die Show mit handgemachter Musik war gespickt mit ironischen Anmerkungen, bissigen Kommentaren und dem Spiel mit dem Publikum (ein weiterer Bericht folgt).